

Brugg, 3. Mai 2013/MBBM

# 1. Jahresfachtagung „Forensische Pflege in der D-CH“

26.4.2013 Psychiatrische Klinik Königsfelden

Da sich die Forensische Pflege in der Vernetzungsphase befindet, konnten leider noch nicht alle forensischen Institutionen in der D-CH erreicht und einbezogen werden. Ich habe aus diesem Grund ein Verlaufsprotokoll erstellt, welches an weitere Interessierte abgegeben werden kann.

## Ausgangslage:



Am 21.8.2012 trafen sich neun Vertreter aus folgenden forensischen Einrichtungen zur 1. offenen Diskussionsrunde forensische Pflege in der Deutschen Schweiz (s. Folie Nr. 1, Rückblick und Entstehung).

**Rückblick...**

**Einladung zu einer offenen Diskussionsrunde**

**Themen: Zusammenarbeit „Forensische Pflege in der Schweiz“**

- Museumsführung Klinik Königsfelden
- Teilnahme Eröffnung 2. forensische Station Klinik Königsfelden (Einladung folgt separat)
- Datum: Dienstag, 21.08.2012
- Zeit: 11.45 – 14.00 Uhr
- Ort: Begegnungszentrum, 1. Stock, Psychiatrische Klinik Königsfelden

02.05.2013 Mo Barp Late Pflege Forensik

1. PUK Zürich (Rheinau)
2. Bewachungsstation Inselspital Bern (BEWA)
3. Flughafengefängnis Zürich
4. Gefängnis Zürich
5. UPD Basel
6. UPD Waldau
7. UPD Bern (Etoine)
8. PDT Münsterlingen
9. Psychiatrische Klinik Königsfelden (PDAG)

## 1. Rückblick und Entstehung: 1. Jahresfachtagung „Forensische Pflege in der D-CH“

**Auftrag an Interessengruppe...**

**1. Jahresfachtagung „Forensische Pflege in der Deutschschweiz“**

**Thema / Ziel:**

1. Definition „Forensische Pflege“
2. Vernetzung Forensische Pflege
3. „Dachverband Forensische Pflege“



03.05.2013 Mo Barp Late Pflege Forensik

An dieser 1. offenen Diskussionsrunde in der Psychiatrischen Klinik Königsfelden (PKF) wurde eine Interessengruppe gebildet. Diese erhielten den Auftrag, im Jahr 2013 eine 1. Jahresfachtagung „forensische Pflege in der D-CH“ zu gestalten. Des Weiteren erhielt sie den Auftrag, folgende 3 Ziele zu verfolgen: 1. Definition „Forensische Pflege“, 2. Vernetzung Forensische Pflege und 3. Gründung „Dachverband Forensische Pflege in der D-CH“.

## Programm & Inhalt: 1. Jahresfachtagung „Forensische Pflege in der D-CH“

Am 26.4.2013 haben wir mit folgenden 13 Vertretern aus forensischen Einrichtungen die 1. Jahresfachtagung forensische Pflege in der Psychiatrischen Klinik Königsfelden durchgeführt und damit den Auftrag der Interessengruppe umgesetzt.

### Ausblick...

1. Jahresfachtagung „Forensische Pflege in der D-CH“



#### Programm

|               |   |
|---------------|---|
| 13.00 – 13.10 | Begrüssung, Rückblick & Ausblick   Miro Barp  <br>Leiter Pflege Forensik PKF  |
| 13.10 – 13.50 | Impulsreferat   Dr. Josef Sachs   Chefarzt Forensik PKF   |
| 13.55 – 14.45 | Gruppenarbeiten<br>Definition «Forensisch-psychiatrische Pflege» und Standortbestimmung<br>«Pflege in der Forensischen Psychiatrie heute» |
| 14.45 – 14.55 | Pause   |
| 14.55 – 15.30 | Präsentation Gruppenarbeiten  |
| 15.30– 16.00  | Austausch im Plenum «Welche Themen sind für uns aktuell?»<br>2. Jahresfachtagung forensische Pflege in der D-CH                           |
| 16.00 – 16.30 | Apéro   |
| Ca. 16.30     | Treffen Interessengruppe «Forensische Pflege in der Deutschschweiz»   |

02.06.2013

Miro Barp Leiter Pflege Forensik

1. PUK Zürich (Rheinau)
2. Bewachungsstation Inselspital Bern (BE-WA)
3. Psychiatrische Dienste Thurgau
4. Psychiatrische Dienste Graubünden (Beverin)
5. Akutpsychiatrie Klinik Luzern
6. UPD Basel
7. Gesundheitsdienst Strafanstalt Schöngrün
8. UPD Bern (Etoine)
9. Gesundheitsdienst Anstalt Witzwil
10. Regionalgefängnis Bern
11. Münsterlingen PDT
12. Regionalgefängnis Bern
13. Psychiatrische Klinik Königsfelden (PDAG)

Die 1. Jahresfachtagung Forensische Pflege diente schwergewichtig dazu, die Grundlagen für die Definition forensische Pflege zu erarbeiten.

### Einleitung

Quelle: Friedhelm Schulz-Greifling, Thomas von Scheidegg  
Praktikfelder forensischer Psychiatrie: Definition und Abgrenzung im Massnahmenfeld 2. und 3. Auflage, Basel: Birkbeck Verlag



#### • Berufsbild der forensischen Pflege hat sich deutlich verändert!

#### • Pflegefachpersonen nehmen eine entscheidende und stützende Rolle in verschiedenen Konzepten ein

- » Sicherung | Versorgung | Resozialisierung | Deliktprävention

#### • Aufgaben Soziotherapeutisch und Pädagogische Aufgaben

- » Lebenspraktische Hilfe
- » Erste Ansprechperson, Helfer und Vertraute
- » Vermittler zwischen Patienten und weiterem Personal
- » Regeln und Forderungen durchsetzen/einfordern und verständlich machen
- » Sicherheitsvorkehrungen achten, beobachten und überwachen



#### • Qualifizierte Massnahmen sollen zukünftig dazu dienen, die schwierige Arbeit am Patienten weiter zu professionalisieren

- » 1. Jahresfachtagung „forensische Pflege“

01.06.2013

Miro Barp Leiter Pflege Forensik



Nach einer kurzen Einleitung in die Aufgabenfelder und die Entwicklung der forensischen Pflege, gerade im letzten Jahrzehnt, konnten wir dem Impulsreferat von Dr. J. Sachs lauschen.



Dr. J. Sachs konnte uns in seinem Impulsreferat eindrücklich vorstellen, dass unser Berufsstand in der Fachwelt praktisch nicht in Erscheinung tritt. Andererseits sind wir die grösste Berufsgruppe im interdisziplinären Setting der stationären forensischen Therapie.



Des Weiteren verfügen wir über fachspezifische Weiterbildungsangebote und sind international organisiert. Noch konkreter konnte Dr. J. Sachs festhalten, dass wir ein entscheidendes und unverzichtbares Glied in der forensischen Behandlungskette von psychisch kranken Straftätern sind.

**Auftrag:**

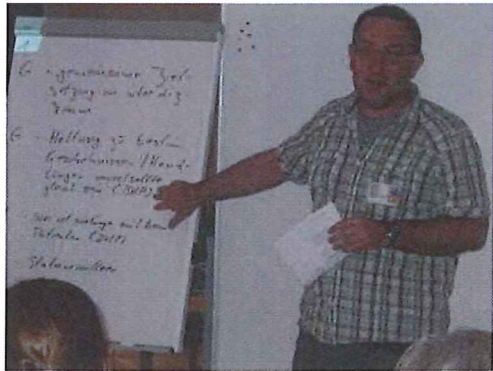
Nach dieser Einführung und dem Impulsreferat wurden in 6 Gruppen, die folgende Fragestellungen zum Thema „**Grundlagen** für eine **Definition** der **forensischen Pflege**“ bearbeitet:

1. Wo sind die Gemeinsamkeiten und wo die Unterschiede zwischen **Pflege** und **ärztliche-therapeutischer Tätigkeit**?
2. Wo sind die Gemeinsamkeiten und wo die Unterschiede zwischen **allgemein-psychiatrischer Pflege** und **forensischer Pflege**?
3. Welche Tätigkeiten sind aus Ihrer Sicht, **spezifisch** auf die **forensische Pflege** zugeschnitten und eine Eigenheit der forensischen Pflege?
4. Welche Themenschwerpunkte, die jetzt noch nicht, oder aus Ihrer Sicht noch zu wenig in unsere direkte Arbeit eingeflossen sind, sollten in Zukunft durch die Pflege in der Forensik übernommen werden können?



*Aufgebaut auf die Themenwahl  
Forensische Pflege*

**1. Gruppe**

|                                |   |
|--------------------------------|---|
| <p>TeilnehmerInnen:</p>        | <p>Leitung: Manuela Campaniello</p> <p>Teilnehmer: Vera Viel, Patrick Mild, Heidi Zürcher, Iris Uffer, Ruth Koller, Peter Egenschwiler</p> <p>(leider kein Foto der Arbeitsgruppe vorhanden)</p>  |
| <p>Resultat aus der Gruppe</p> |  <div style="display: flex; flex-wrap: wrap;"> <div style="width: 50%;"> <p><i>gemeinsame Zielsetzung im interdisziplinären Team</i></p> <p><i>Haltung zu bestimmten Geschehnissen / Handlungen muss/sollte gleich sein (BHP)</i></p> <p><i>Wie ist wie lange auf dem Patienten (24/7)</i></p> <p><i>Stationenwille</i></p> </div> <div style="width: 50%;"> <ul style="list-style-type: none"> <li>G • größte Erkrankung</li> <li>G • hinter allem steht ein Mensch</li> <li>S • Sicherheit             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Polizei, Justiz, U-Haft</li> </ul> </li> <li>U • Wissen um das Delikt</li> <li>U • Aufenthalt in der AP freiwillig</li> <li>U • (Leben sein) insbesondere bei PS</li> <li>U • Ø Delikt (Deliktbezogen)</li> </ul> </div> </div> <div style="width: 50%;"> <p><i>Beziehungsgestaltung über einen i.d.R. sehr langen Zeitraum</i></p> <p><i>Auseinandersetzung mit Grunderkrankung + dem Delikt</i></p> <p><i>Sicherheitspezifische Tätigkeiten</i></p> </div> <div style="width: 50%;"> <p><i>4. Pflege gleichberechtigt in der Behandlung (-splanung)</i></p> </div> |

## 2. Gruppe

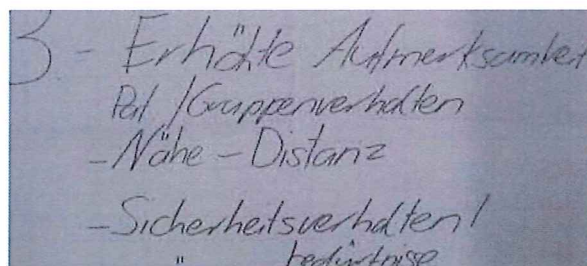
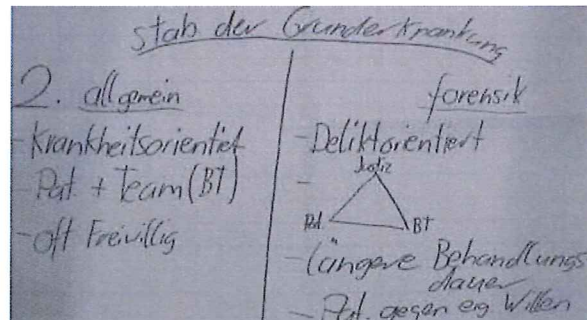
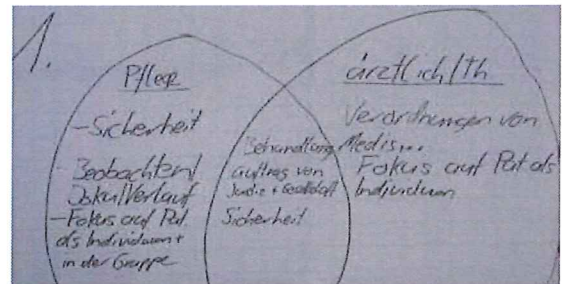
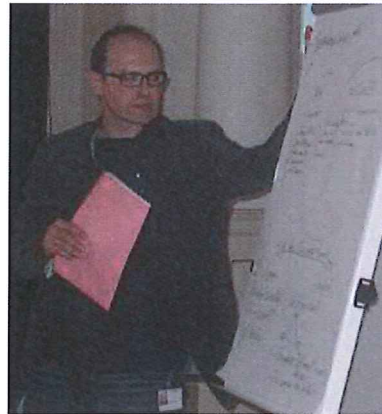
TeilnehmerInnen:



Leitung: Leitung: Stefan Langer

Teilnehmer: Anna Schneider Grünenfelder, Robert Schönborn, Matthias Wiesmer, Sahra Steiner, Angela Mautone, Antje Seyferth, Ruth Scuderie

Resultat aus der Gruppe





### 3. Gruppe

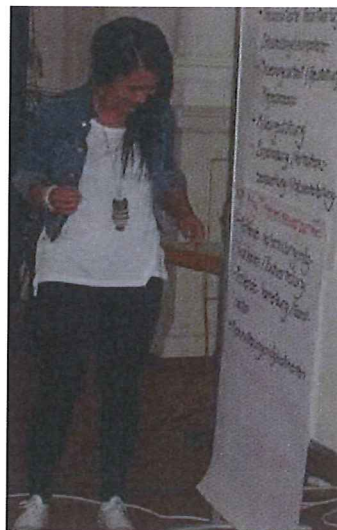
TeilnehmerInnen:



Leitung: Sigrid Hawelka

Teilnehmer: Beatrice Willen, Beatrice Stöckli, Daniel Schertenleib, Michael Lehmann, Tina Oberhauser, Antje Roosnek, Katharina Egli

Resultat aus der Gruppe



Grundlagen Definition  
"forensische Pflege"

1. Gemeinsamkeiten / Unterschiede
  - therapeutische Verantwortung
  - Entscheidungskompetenz
  - Beziehungsarbeit / Gestaltung Pflegeprozess
  - Milieugestaltung
  - Einschätzung / Verhaltensbeobachtung / Infoweiterleitung

2. Unterschiede Allgemeinpsychiatrie / Forensik
  - Sicherheitsaspekt höher gewichtet
  - intensivere Beziehungsarbeit
  - Milieutherapie
  - Deliktorientierte BP-Arbeit
  - Auftreten / Umgang mit Verharmlichung
  - Vorbildfunktion
  - Resozialisierung / Angehörigerarbeit

4. Allg. Themenschwerpunkte
  - Fehlende Weiterbildungsmöglichkeiten / Fachvertiefung
  - Fehlende Vernetzung / Koordination
  - Rekrutierungsmöglichkeiten

#### 4. Gruppe

TeilnehmerInnen:

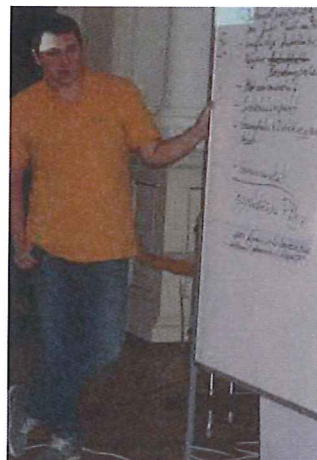


Leitung: Myriam Meyer

Teilnehmer: Anna Hirt, Susanne Husner, Phillip Richter, Edgar Mell, Nina Möhr, Rudolf Reif, Maria Eberle



Resultat aus der Gruppe



1) Unterschied:

- Pfleger sind rund um die Uhr am und mit Pat. auf Station
- Vorordnungen sind aus medizinischer Sicht in ärztlicher Verantwortung
- Gemeinsamkeiten:
  - Fallverständnis
  - Therapieplanung

2)

- Behandlungsauftrag von Justiz (nicht von Pat.)
- langfristige Aufenthalt
- längere Aufenthaltsbeziehungsarbeit
- Motivationsarbeit
- Sicherheitsaspekt
- Gesundheits + Deliktbezogene Arbeit
- Gemeinsamkeit:

psychiatrische Pflege

3) spezifisch forensische Pflege

- Deliktbarkeit
- Sicherheitsaspekt
- Spannungsfeld zwischen Empathie / Konfrontation
- Schwerpunkt Milieutherapie
- Vorbildfunktion
- Massnahme Sanktion

4) Themenschwerpunkt im der Zukunft

- Prozesse und Einschätzungen intern
- Fachli. Kooperations
- spez. forensische Weiterentwicklung
- Netzwerk forensisch Schweiz



## 5. Gruppe

TeilnehmerInnen:



Leitung: Thomas Kupper

Teilnehmer: Gudrun Bendel, Barbara Bumbacher, Melanie Reichel, Erika Schweizer, Sara Rutishauser, Maritta Preuss

Resultat aus der Gruppe



Zu 1.) Unterschiede

a.) Pflege : 24 Stunden Präsenz  
Beziehungsarbeit (engere)  
Milieugestaltung  
Sorgen für Sicherheit  
Umsetzen der Stationsregeln  
Pflegerische Tätigkeiten  
Pflegediagnose  
Expositionstraining

b.) Gemeinsamkeit : Beziehungsarbeit  
Pflegerisch-therapeutischer Dienst Gruppenarbeit  
Vorgaben der Justiz

Zu 2.) Gemeinsamkeit : Alle Aufgaben, welche auch in der Allgemein-psych. Pflege üblich sind

Unterschied : Auftraggeber Justiz / Gesellschaft  
Motivation des Patienten  
Kriminologisches Wissen  
Gefestigte Persönlichkeit  
Langzeitpflege

Zu 3.) Deliktrelevante Beobachtungen  
Sicherheitsarbeit  
Umsetzen : Vorgaben Justiz

Zu 4.) Bessere Interdisziplinäre Zusammenarbeit  
Entwicklung forensisch-spezifischer Pflegediagnosen



## 6. Gruppe

TeilnehmerInnen:

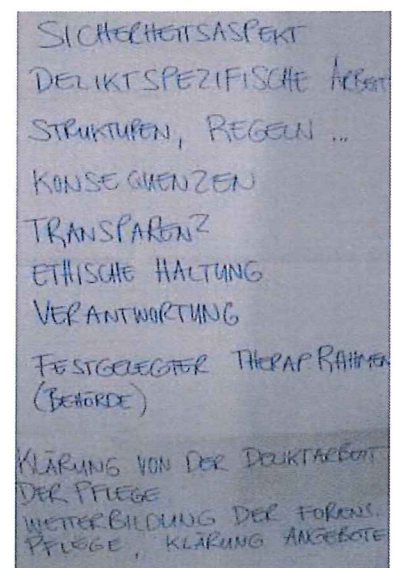
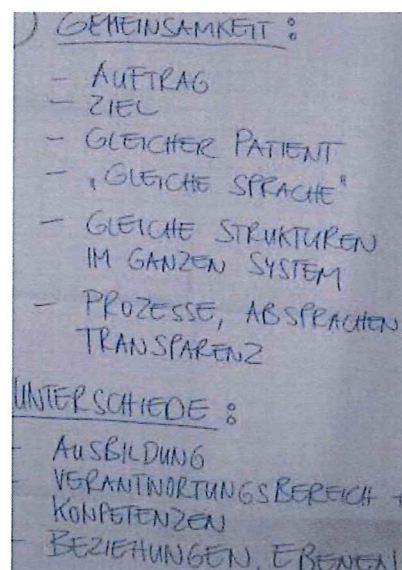
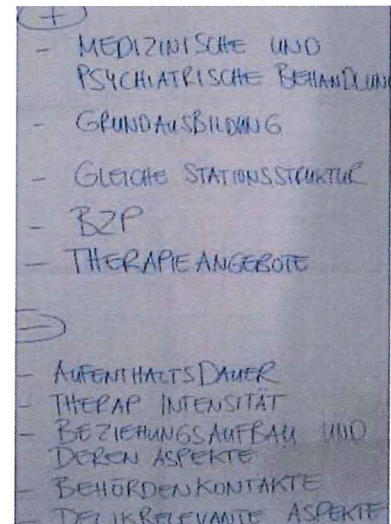
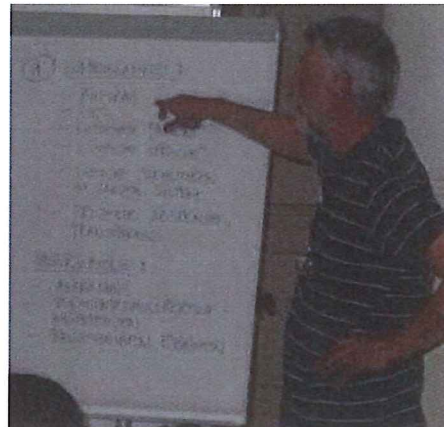


Leitung: Miro Barp

Teilnehmer: Josef Sachs, Gabriele Schmid-Riedo, Anja Schätzel, Anita Isele, Daniel Krüsi, Karel Suler, Karl Müller



Resultat aus der  
Veranstaltung



## Weiteres Vorgehen

Orientierung:

Die Interessengemeinschaft Forensische Pflege (IGFP) sollte sich noch in diesem Jahr 2x treffen, um einerseits die Erarbeitung der Definition voranzutreiben und andererseits die Gründung eines Dachverbandes vorzubereiten. Um alle Interessierten in den Aufbau einzubeziehen und ein Fundament für die Zukunft zu legen, wäre es angezeigt, pro Institution in dieser Phase 1-2 Pflegefachpersonen zu delegieren, welche an diesen Meetings ihre Institution vertreten können. Manchmal ist es auch angenehmer zu zweit zu reisen und sich schon auf dem Weg auszutauschen☺. Organisationsform und Ziele der Interessengemeinschaft (separates Dokument in der Beilage) wie auch die Abkürzung IGFP sollen ebenfalls am 1. IGFP Treffen besprochen werden.

Aufgaben:

1. Miro Barp versendet das Protokoll an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie an die Institutionen, welche für die 1. Jahresfachtagung angeschrieben wurden und an der offenen Diskussionsrunde im 2012 anwesend waren.
2. Die Teilnehmer sind darum besorgt, dieses Protokoll in Ihrer Institution weiterzuleiten und damit den aktuellen Stand zu vermitteln. BESTEN DANK! Weitere interessierte Institutionen können sich bei mir melden, damit wir eine aktuelle Adressliste erstellen können.
3. Miro Barp stellt Räumlichkeit und Getränke für 1. Treffen IG in der Psychiatrischen Klinik Königsfelden zur Verfügung. Ort, Datum und Zeit der weiteren Treffen werden jeweils mit den Teilnehmenden besprochen werden.

Termine:

1. Treffen 1. IGFP  
Datum: 26.8.2013  
Zeit: 16.00 – 18.30 Uhr  
Ort: Begegnungszentrum, Psychiatrische Klinik Königsfelden
2. Treffen 2. IGFP  
Ort, Datum und Zeit werden am 1. Meeting der IGFP festgelegt

Besonderes:

Für die Durchführung der 2. oder 3. Jahresfachtagung **Forensische Pflege** im Jahr 2014 hat sich die Klinik Münsterlingen zur Verfügung gestellt. HERZLICHEN DANK!

Miro Barp  
Leiter Pflege Forensik  
Psychiatrische Klinik Königsfelden